



Public

INFOZINE DER LOKAL CREW

#122 am 12.09.15 06. Spieltag Arminia vs. Heidenheim



Spielberichte

Braunschweig: Arminia hat das Spiel nach der schlechtesten Saisonleistung völlig verdient mit 0:2 verloren. Sportlich wäre damit alles berichtet, glücklicherweise gibt es beim Fußball den Aspekt Fans, die sich für ihren Verein interessieren und engagieren. Davon möchten wir gleich separat berichten, damit ihr einen ausführlichen Einblick zur Choreo erhaltet. Unabhängig der Choreo war der Spieltag aufgrund der Rivalität von Hannover 96 zum Braunschweiger Turn- und Sportverein voller Dynamik. Ne Dreistellige Anzahl Hannois sorgte dafür, dass ein

Paderborn: Nach dem bis dato sportlich eher mäßigen Saisonauftakt, reisten wir vor 14 Tagen zum SC Paderborn in die benachbarte Domstadt. Nicht nur wegen des Saisonstarts, sondern viel mehr wegen des unattraktiven Vereins und dessen ebenso bedeutungsloser Fanszene war die Vorfreude auf das Spiel der ostwestfälischen Zweitligisten bei manch einem eher mickrig. Mit einem zusätzlich verkehrenden Regionalzug erreichten wir den Paderborner Hauptbahnhof nach gut vierzig Fahrminuten. Unspektakulär ließ man sich in die Shuttle-Busse leiten und traf nur wenige Augenblicke später am Stadion ein. Unsere Stadionverböter verbrachten den Nachmittag derweil bei befreundeten Bielefeldern, welche in Paderborn studieren. In der WG wurde es dadurch zwar relativ kuschelig, dafür konnte wenigstens das Spiel gemeinsam vor dem TV verfolgt werden. Zu Paderbornern gab es keinen Kontakt, dafür aber zum nahe gelegenen Kiosk, der sich über gesteigerten Umsatz freuen durfte. Unterdessen kam man auf der Gästeseite des Stadions bei strahlendem Sonnenschein ordentlich ins Schwitzen, wobei sich nicht wenige ihrer Kleidung entledigten. Unter den 15.000 Zuschauern im ausverkauften 2

Großaufgebot Uniformierter aller Hand zu tun hatte, auch mancher Bielefelder spielte Räuber und Gendarme. Die Nervosität der Einsatzleitung sorgte dafür, dass ein Bielefelder Mob vom FP zum Rockcafe eskortiert wurde. Auch bis dato einmalig. Viel mehr gibt es dazu auch nicht zu sagen, erlaubt sei der Kommentar, dass der Fokus klar erkennbar war und der gesamte Bielefelder Anhang auf der Tribüne fast so schwach agierte wie das Team auf dem Rasen. Zu den Braunschweigern und ihrer Bocca Juniors Aktion fällt uns auch nicht viel ein: Just do it!

Rund waren gut 2.000 Arminen. Das Spiel war im ersten Durchgang relativ flott und ausgeglichen, trotzdem gingen die Hausherren mit 1:0 in die Umkleidekabinen. Die mitgereisten Fans aus der Leineweberstadt präsentierten sich mit wenigen Ausnahmen zu pomadig. In Halbzeit zwei sollte sich dies ändern. Zunächst gab es wie zuvor Torchancen auf beiden Seiten. Bis zur Spielminute Nummer 53, als Arminia durch einen Freistoß zum verdienten Ausgleich kam. Angetrieben von den immer lauter werdenden Fans, drängte die Mannschaft auf den Führungstreffer. Das goldene Tor zum ersten Saisonsieg lag in der Luft. Eine Viertelstunde vor dem Schlusspfiff landete das Leder endlich in den Maschen des SCP-Gehäuses. Riesenjubiläum und jetzt auch ein sehens- und hörenswerter Anhang aus Bielefeld. Die zweite Halbzeit sorgte mit einer guten Liedauswahl, welche mit ordentlicher Bewegung gepaart war, für einen am Ende doch noch guten Eindruck des Gästeanhangs. Im Heimbereich hat sich trotz des Jahres in der Beletage des deutschen Fußballs scheinbar nicht viel zum Positiven verändert. Zufrieden ob des ersten Saisonsiegs ging es zügig und entspannt zurück nach Bielefeld.



Choreo „50 Jahre Fanszene Bielefeld“

Die Geschichte der Fans war thematische Basis der Choreo und somit an diesem Spieltag das Besondere. Die Vorbereitungen haben ohne dies zu ahnen bereits im Januar begonnen, als die Choreo inhaltlich entworfen wurde. Die Aktion selbst war damals für den August und ein Spiel gegen Braunschweig selbstverständlich nicht gedacht, in der ersten Jahreshälfte passte es inhaltlich und organisatorisch aufgrund der Erfolge im DFB-Pokal nicht die Choreo „Fanszene Bielefeld“ zu präsentieren. Letztendlich ist die Aktion die thematische Fortsetzung der Choreo von 2004. Die Ultras Bielefeld präsentierten damals rund um das Arminia-Logo unter dem Motto „Seit eh und je für den DSC“ die sieben wichtigsten weil wegweisendsten Fanclubs anhand ihrer jeweiligen Grafiken. Sodann initiierte die Lokal Crew in inhaltlicher Zusammenarbeit mit den damaligen Verantwortlichen eine Fortsetzung der Aktion. Ziel war es die Geschichte der Fanszene anhand ihrer Gruppen, ihrer Kleider, Symbole und Devotionalien zu gestalten. Wie schon 2004 mit den Logos galt es die Zeiten der Fanclubs Alm-Buben, die Blauen von der Alm, Blue Army und Boys bis heute zu den Ultras der LC zu zeigen. Anhand von Gruppenfotos ist die Choreo entstanden, sodann hat ein Bielefelder Illustrator die Personen für uns einzeln gezeichnet, ehe wir die Komposition von Figuren und Hintergrund gestalteten. Jede Figur wurde also mit Hand nachgezeichnet.

Die Sechziger mit ihrer Kleidung in braun- und olivtönen und der einzelnen Fahne, die Siebziger als Zeit der Kutten mit den Jeanswesten, den Trikots und unzählbaren Schals, die 80er als Zeit der Hools mit Bomberjacken und Turnschuhe, die Neunziger mit Beginn der Ultras in schwarzen Hoodies sowie mit den Elementen Zaunfahne und Doppelhalter bis zu der Generation im 21. Jahrhundert, in der die eigenen Szene- und Gruppenartikel mehr und mehr Gewicht bekamen. Es ist eine Abfolge von Stilen mit relevanten Persönlichkeiten, der Fokus lag aber keinesfalls darauf führende Protagonisten abzubilden. Beide genannten Choreos im Vergleich zeigen, was beim Durchsehen der gesammelten Choreographie-Fotos unweigerlich auffällt. In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich technisch viel verändert. Standen technische Hilfsmittel wie Computer in den 90er Jahren nur sehr begrenzt zur Verfügung, können mit Hilfe moderner Grafikprogramme aktuell immer aufwendigere Aktionen geplant und umgesetzt werden. Die Motive galt es dann auf den Stoff zu bringen, die Flächen wurden zusammengeklebt und anschließend in einer Produktionshalle mit der Sprühdose bearbeitet. Impressionen dazu erhaltet ihr auf unserem Blog. Wir bedanken uns bei allen Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz, es waren unzählige Arbeitsstunden, eine nicht unerhebliche Summe Geld und vor allem ganz viel Herzblut am Start!

Auswärtsinfo

Freiburg: Nach elf Jahren gastiert Arminia Bielefeld wieder in Freiburg. Und weil dies lange her ist und mancher der jüngeren Generation weder Stadion noch Stadt oder Fanszene erlebt hat, war die Vorfreude sicherlich groß. Es hätte eines jener besonderen Spiele werden können, der Reiz des Neuen war natürlich gegeben. Mit der Terminierung auf einem Freitagabend für das aus Bielefelder Sicht weiteste Auswärtsspiel war die Vorfreude mehr und mehr gewichen. Mit nun fünf aufeinanderfolgenden Auswärtsspielen an einem Freitagabend sind die Grenzen des Ertragbaren erreicht. Faninteressen dürfen nicht einer unter vielen zu beachtenden Faktoren bleiben, sondern müssen einer der entscheidenden Faktoren werden. Der Bus fährt, der Zug rollt, auch an einem Freitag werden Arminen ihre Mannschaft begleiten. Es gibt aber leider weitere Faktoren, die das Gastspiel in Freiburg zu einem fanunfreundlichen Spieltag werden lassen. Wieder sind die Stadionverbotler

von Betretungsverboten betroffen, einmal mehr „Mittel der Wahl“ um die unsäglichen Eskapaden der Fans und ihre Ausschreitungen zu unterbinden. Diese Regelung hebt rechtsstaatliche Prinzipien aus, weil das Betretungsverbot völlig unverhältnismäßig ist und einer Vorverurteilung gleichkommt.

Es ist für Einzelne wohl ehrenwert, dass die Stadt sich um Verhinderung von Straftaten bemüht, zum einen ist diese Prognose an sich aber absurd, zum anderen auf Kosten der Grundrechte. Bei derartigen Maßnahmen sind die Regularien von Stadt und Bullen für das Stadion selbst das kleinere Übel. Der Vorsänger muss alle Daten für sein Megaphon preisgeben, die Schwenkfahnen dürfen nur im Innenraum genutzt werden, die Zaunfahnen sollen nicht an den Zaun. Willkommenskultur par Excellence. Der Widrigkeiten zum Trotz heißt es einmal mehr: Immer und überall!

Szeneticker

M'Gladbach: Für das Rhein-Derby gegen Köln rufft die Aktive Szene von Mönchengladbach zum komplett Boykott des Spiels auf. Stattdessen wird eine Alternativveranstaltung in Mönchengladbach organisiert. Der Grund dafür ist die Personalisierung der Eintrittskarten und der gleichzeitigen Reduzierung des Kontingents. Diese Kollektivbestrafung wird mit den Vorfällen der letzten Derbys begründet. Der Aufruf beinhaltet den Kauf der Eintrittskarten um diese dann verfallen zu lassen. Auf diese Weise soll ein sichtbares Zeichen gesetzt werden. Den Boykottaufruf wird von knapp

300 Fanclubs sowie dem Fanprojekt unterstützt.

Essen Nach 13 Jahren haben die Ultras Essen am vergangenen Wochenende ihre Auflösung bekannt gegeben. Auf Ihrer Homepage heißt es: „ Kurz und schmerzvoll möchten wir an dieser Stelle informieren, dass unsere Gruppe mit sofortiger Wirkung als aufgelöst gilt. Wir bedanken uns bei allen, die in den vergangenen 13 Jahren ein Stück mit uns den steinigen Weg der Ultraszene in Essen gegangen sind. Behaltet unser Andenken in Ehren! - Ultras Essen, September 2015“

Gegenüber

Heidenheim: Dem ersten Saisonsieg soll heute gegen den 1. Heidenheim der erste Heimsieg der laufenden Spielzeit folgen. Doch die Mannschaft aus der Ostwürttemberg stellte sich in den vergangenen Jahren nicht als Lieblingsgegner unserer Arminia heraus. Lediglich ein Sieg steht zwei Niederlagen und einem Remis gegenüber.

Insbesondere die Partie am 34. Spieltag der Saison 2012/13 bleibt dem schwarz-weiss-blauen Anhang in „guter“ Erinnerung. Als Tabellenzweiter traf der DSC im April 2013 in Heidenheim auf den Tabellenfünften mit sechs Punkten Rückstand. In der Bilanz stand eine 0-3 Niederlage, zwei Platzverweise für Lorenz und Klos, zwei Elfmeter für den 1. FCH und ein Tor, dem ein Handspiel vorausging. Damit näherten sich die Heidenheimer zum einen auf drei Punkte an, zum anderen ging der zweite Tabellenplatz verloren. So gewannen bis auf Karlsruhe sämtliche Konkurrenten um die Aufstiegsplätze. Zuletzt wurde Klos für drei Spiele gesperrt. Ein Segen für alle Pessimisten, die den Aufstieg nun in weiter Ferne sahen.

Doch entgegen aller Erwartungen konnten die folgenden drei Partien gewonnen werden. Im folgenden Heimspiel gewann die Arminia kurios mit 2-1 gegen den Halleschen FC. Erst in der 89. Minute fiel der Siegtreffer, als ein Hallenser einen ungefährlichen Kopfball von Christopher Kullmann ins eigene Gehäuse bugsierte. Am 108. Geburtstag des DSC gewann man schmeichelhaft gegen die Amateure des VfB Stuttgarts. Ein Standardtor von Rahn entschied die Begegnung. Am Spieltag 37 kam es schließlich zur vorentscheidenden Begegnung im Aufstiegskampf. Auf der ausverkauften Alm heißt die Partie Arminia vs. Osnabrück - Tabellenzweiter vs. Tabellendritter.

Durch den Kopfballestreifer von Hille und dem gleichbedeutendem 1-0 Sieg stand die Rückkehr in die zweite Liga fest.

Der bitteren Niederlage in Heidenheim folgte ein Schulterschluss, der zum Aufstieg führte. Die Heidenheimer wiederum verpassten den Relegationsplatz durch zwei Heimremis gegen den BVB II und die Kickers Offenbach. In der darauffolgenden Saison stieg der 1. FCH jedoch souverän als Tabellenerster auf und konnte in seiner ersten Zweitliga-Saison überzeugend den Klassenerhalt feiern. Die Geschichte des 1. FC Heidenheims ist indes schnell erzählt, da er erst 2007 gegründet wurde. Genauer gesagt spaltete sich die Fußballabteilung des Heidenheimer Sportbunds in diesem Jahr ab und war fortan selbständig, da die Anforderungen des DFB für die angestrebte Regionalliga für den Heidenheimer SB zu hoch waren. Der 1. FCH wurde gegründet und übernahm die Startplätze. Anschließend gelang der Durchmarsch von der Oberliga bis in die 3. Liga, in der die Heidenheimer fünf Jahre verweilten.

Väter des Erfolgs sind Frank Schmidt, der seit 2007 als Trainer fungiert, und Holger Sanwald, seit 20 Jahren als Geschäftsführer im Amt. Sicherlich ist Heidenheim kein Traditionsverein, er ist jedoch auch kein Projekt eines Unternehmens oder eines Inverstors, wie einige womöglich denken. Der Verein profitiert vielmehr von der starken Wirtschaft in der Umgebung, so dass viele Sponsoren aus der Region den Erfolg tragen. Darüber hinaus unterstützte die Stadt Heidenheim den örtlichen Fußballverein beim Bau und Ausbau des Stadions. Seit dem letzten Gastspiel, dem besagten 0-3, wurde das Stadion fertiggestellt und ist nun vollständig geschlossen. Ein Schönheit stellt es trotz alle dem nicht dar.

Leineweberstadt

Interview 667: Wir trafen uns mit Chris von 667 und plauderten über die Geschichte und Gegenwart des anerkannten Hip Hop Labels.

Nachdem die erste Hip Hop Welle in Deutschland ende der 80er Jahre abebbte, überlebte sie nicht nur in Bielefeld im Untergrund. Anfang der 90er Jahre so um 1992/1993 herum blühte es aus eben diesem wieder auf. In der Zeit gründete sich 667 und decken seitdem alles ab, was Hip Hop so bietet. Über Jams, Graffiti, Breakdance und produzieren. Den ersten größeren Bekanntheitsgrad erlangte die Jungs durch ihre Breakdance Gruppe, die in Deutschland lange on top waren und zum Beispiel mit den Flying Steps auftraten. Außerdem qualifizierten sie sich sogar für das internationale Battle of the Year. 1996 beschlossen sie aufgrund ihrer guten Vernetzung durch breaken und sprayen ein Mix Tape Label zu gründen. Sinn des Unterfangens war es Rapper aus Bielefeld, die Potenzial hatten eine Chance zu geben sich öffentlich zu präsentieren. 1997 organisierten sie die erste richtig große Hip Hop Jam „Keep the Beat“. Die Veranstaltung wurde einige Male wiederholt. Im damaligen PC 69 fanden sich neben Größen wie Samy Deluxe weitere 2500 begeisterte Menschen ein. Laut Chris war „Keep the Beat“ ein Pflichttermin!

In den folgenden Monaten eröffneten sie den ersten Hip Hop Laden und nannten den Daubdragonz. Sie verkauften dort die damaligen üblichen Marken und natürlich auch Dosen. Ohne Gegenwind konnten sie ihn aber nicht betreiben. Als lustigste Anekdote dürfte der Boykott Aufruf einer kleinen christlichen Gruppe vor der Tür gewesen sein, die lautstark der Bevölkerung mitteilen wollte, dass mit einem Kauf in diesem Geschäft kriminelle Aktivitäten gefördert werden. Graffiti is art damn it! Zugleich wurde

Daubdragonz als Büro für 667 genutzt.

Im Jahre 2000 gab es eine Verschiebung des Fokusses. Anstatt hauptsächlich die lokalen Künstler zu unterstützen, erweiterten sie ihr Blickfeld, um die gesamte Szene europaweit zu pushen. Dafür schlossen sie sich mit Hardtoburn zusammen. Nach Chris Aussage war Bielefeld der Anlaufpunkt für Groß und Klein der Hip Hop Welt. Ihr ahnt gar nicht was für Größen des Hip Hops sich in Bielefeld rumtrieben. Viele Labels konnten nicht verstehen warum es so viele hier her zog. Der Grund ist simpel und doch die Auszeichnung schlecht hin. Bielefeld war „strong minded“. Leben für die Kultur, nicht fürs Geld! Zum 100. jährigen unseres Vereins zogen die Jungs nach Berlin. Ihrer Meinung nach waren sie sogar ein wenig dazu gezwungen, weil Hardtoburn zu gut lief. Als sie jedoch ende 2006 nach Bielefeld zurückkamen waren sie überrascht darüber wie viele Leute hier rappten. Da sie sich aufgrund verschiedenster Gründen von Hardtoburn lossagten und somit Kapazitäten frei wurden, fühlten sie sich in der Verantwortung lokale Leute zu supporten. Das Resultat dieses Prozesses war MustBiTold, ein Sampler, der nur lokalen Rappern eine Plattform bot.

Für einige Musiker, die heute groß im Geschäft sind, bedeutete die Platte ihre Geburtsstunde. Wichtig ist es den Jungs, dass der Mythos um den Rechtsstreit mit Casper nicht fortgeführt wird. 667 gab es vor Casper und nach Casper. Weder zerbrach das Label an der Geschichte, noch hadern sie weiterhin damit. Aufgrund ihres ideelen Denkens widerstrebt es ihnen sowieso dem Geld hinterher zu trauern, das dadurch flöten ging. Der aktuelle Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der geschichtlichen Findungsphase der Hip Hop Kultur. Sie durchleuchten die komplette Szene, führen Interviews

mit Pionieren der Bewegung, um herauszufinden, woher Hip Hop wirklich stammt, wie es nach Europa kam und wer im Hintergrund die Fäden zog.

Wir danken 667 rechtherzlich für das Interview, insbesondere Chris!

Aus der Fußballwelt

Relegation: Auch wenn die neue Saison bereits gestartet ist, möchten trotzdem wir nochmal kritisch auf die diese unsäglichen Wochen Ende Mai – Anfang Juni zurückblicken.

Obwohl die Saison 2014/15 bereits abgeschlossen ist, sind die Ernüchterung und die Frustration zum Saisonende noch nicht vergessen. Wohl kaum ein Fußballfan wird die Relegation emotionslos verfolgt haben.

Karlsruhe, Kiel, Saarbrücken und Offenbach sind nur Beispiele trauriger jüngster Ergebnisse dieser Relegation. So fühlen sich all diejenigen, welche zuvor sportlich erfolgreich waren, am Ende als die großen Verlierer der Saison. Die Gründe dafür sind oft verschieden, die Dramen jedoch erschreckend identisch. Während in den unteren Ligen selbst der Meister der Klasse nicht automatisch aufsteigt, retten sich im Oberhaus, die strukturell meist bedeutend besser aufgestellten Erstligisten, so meist vor ihrem verdienten Abstieg.

Ein weiterer plausibler Grund dafür könnte die mentale Situation sein in der sich Spieler, Vereine, Fans und Umfeld in diesem Moment der „letzten Chance“ wiederfinden. Was sich gegen Ende der Saison hin nicht selten als Nachteil darstellte, entwickelt sich im Moment von „Alles oder nichts“ schnell zum Vorteil. So hat in der Regel der Verein mehr zu verlieren, der Gefahr läuft abzusteigen, als die klassentiefere Vereine bei einem Aufstieg gewinnen könnten. Dies spielt sich auch in den Köpfen der Spieler ab und lässt üblicherweise für eben DIE letzte Chance eine viel größere Leistungsfähigkeit abrufen als üblich, was einen weiteren Wettbewerbsvorteil

darstellt.

Am Ende der Saison werden Mannschaften so also um den verdienten Aufstieg gebracht. Während andere Mannschaften, die konstant spielerisch schlechte Leistungen abgeliefert haben, die dem Niveau der Liga nicht gerecht waren, die Klasse unverdient halten. Im Amateurfußball genauso wie in Liga eins, zwei und drei!

Finanzielle Interessen stehen hier offensichtlich im Vordergrund. Die zusätzlichen Spiele bieten der DFL eine Möglichkeit, weitere Einnahmequellen mit TV-Rechten zu erschließen. Durch die künstlich erzeugte Spannung in den Relegationsspielen, wo es für Fans und Vereine um „Alles oder Nichts“ geht, sind hohe Einschaltquoten garantiert. Der Fan, der seine Mannschaft im Stadion unterstützen möchte, wird mit einem „Topspiel-Zuschlag“ auf die Eintrittspreise und weiten Auswärtsfahrten nochmals zur Kasse gebeten.

Eine weitere Ungerechtigkeit stellt die sogenannte Auswärtstorregel dar. Gerade aus Bremer Sicht erinnert man sich ungern an die Relegation der Saison 2013/14. Es gelang dem HSV ohne eines der beiden Spiele gewonnen und in keinsten Weise überzeugt zu haben, die Klasse durch ein einziges Auswärtstor zu halten.

Gerade nach der aktuellen Relegation sind sich wohl weitaus mehr Fans einig, dass diese wieder abgeschafft werden muss. Die Mühen einer ganzen Saison sollen sich, insbesondere für einen Meister, wieder auszahlen.

So sagen wir es laut und deutlich: Relegation abschaffen!.

Pro Fans September 2015

LC-Stand

Heute schmeißen wir neue Seidenschals auf den Markt. Für 12€ bekommt ihr die schicken Teile mit klarem Statement bezüglich unseres Stadionnamens am LC-Stand. Außerdem gibt es neue

Aufkleber im XXXL-Format (1€ pro Stück) sowie noch einige Exemplare des BFU-Saisonrückblicks und die brandheiße Ausgabe des 45°-Heftes. Kommt vorbei!

LC-News

Lang lebe Block Eins! Wir haben die Sommerpause und die ersten Spieltage genutzt und das Prinzip des Förderkreises etwas umstrukturiert. Ab dem heutigen Spieltag könnt ihr euch für das Projekt 'BlockEins' anmelden! Wie diese kleine Änderung bereits aussagt wollen wir noch mehr Wert auf die gemeinsame Identifikation unseres Blockes und unserer Subkultur legen. Für uns ist die Bündelung der gesamten Szene und aller motivierten Einzelpersonen im Sinne einer gemeinsamen Bewegung weiterhin enorm wichtig. Wir möchten jedem Interessierten Raum und Möglichkeiten geben sich einzubringen und gleichzeitig die Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb der aktiven Szene verbessern.

Für euch als Mitglieder gibt es, neben dem klaren Statement zu unserem und eurem Block, die bekannten Vorteile und ein paar positive Neuerungen ohne weitere Verpflichtungen:

- **Unterstützung der Aktivitäten im Sinne von Choreos, Kurvenmaterialien und anderer kreativer Arbeit**
- **Die Möglichkeit exklusive 'Block Eins' Artikel zu erwerben**
- **Regelmäßige Informationen**
- **Die Teilnahme an Busfahrten**
- **Teilnahme an diversen Veranstaltungen und Aktivitäten wie Vorträgen, Lesungen, Partys oder Workshops**

Über Personen die schlichtweg nur das bunte Treiben in der Kurve auch diese Saison fördern wollen freuen wir uns natürlich immer!

Die 'BlockEins'-Anmeldung kostet 20€ für die laufende Saison. Vor Ort erhaltet ihr dann euren Ausweis und für einen Obolus von 2€ einen ersten exklusiven Artikel dazu.

Meldet euch an, für eine lebendige Szene, für einen motivierten Block!

Impressum

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 1000 Stück und wird unter der Südtribüne verteilt. Kontakt persönlich am Infostand oder per Mail lokal-crew@gmx.

